



Leben und Sterben unserer

**SR. M. IRMLINDE GEISELMANN OSB**

\* 06.06.1915 - + 03.04.2005

*Schön ist der Tod eines Menschen, der Gott in Treue gedient hat,  
sein Leben ist oft gesegnet von Leid, aber sein Sterben ist  
HEIMGANG ZU GOTT.  
(Hl. Hildegard)*

Wie passend sind die Worte der hl. Hildegard für unsere Schwester Irmlinde. Sie hat Gott in Treue gedient, wohin immer sie gesandt war. Ihr Leben war oft gesegnet von Leid in Form von Verlust lieber Menschen oder Krankheiten, die sie in ihren nahezu 90 Jahren zu ertragen hatte.

Sr. Irmlinde wurde am 6. Juni 1915 in Stuttgart, Diözese Rottenburg-Stuttgart, den Eheleuten Adalbert und Walburga Geiselmann geboren. Sie wuchs mit 5 Geschwistern in einem christlich geprägten Elternhaus auf. Maria besuchte die Volksschule, das Lyzeum, (Mittlere Reife), und machte den Abschluss an der Höheren Handelsschule. In diesen Jahren reifte in ihr der Entschluss, sich einer religiösen Gemeinschaft anzuschließen.

Am 3. März 1936 trat sie in Tutzing ein und konnte wohl kaum ahnen, was in den kommenden Jahren auf das Land und die Klöster zukommen sollte. Vorausschauend für ihre spätere Tätigkeit, erhielt Maria die Möglichkeit ein Lehrerinnen-Seminar in London zu absolvieren.

Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges begann Maria am 25. April 1939 in Tutzing ihr Noviziat und erhielt den Namen Sr. Irmlinde.

Am 27. April 1940 feierte sie mit ihren Mitnovizinnen und Angehörigen ihre 1. Profess.

Wegen des Krieges und der Naziherrschaft musste die Ewige Profess 1943 in aller Stille und unter Ausschluss der Öffentlichkeit und der Angehörigen in Kerschlach gefeiert werden. Am 24. März 1941 wurde den Obern die Beschlagnahme des Kloster offiziell mitgeteilt und der Räumungsbefehl auf den 30. März 1941 festgelegt. Schwere Zeiten brachen an, doch die jungen Schwestern waren bereit, sich dort einzubringen, wo Hilfe gebraucht wurde.

Sr. Irmlinde war vier Jahre in der Lazarettverwaltung mit anderen Mitschwestern eingesetzt. Nach Kriegsschluss war sie eine zuverlässige Hilfe in der Krankenhausverwaltung des Mutterhauses.

Am 25. Oktober 1949 war die Stunde gekommen, dass Sr. Irmlinde in ihr Missionsland, die Philippinen, ins Priorat Manila ausreisen konnte. Auf verschiedenen Stationen, Manila, Boac, Angeles, Taal und Tagloban hat Sr. Irmlinde verantwortungsvolle Arbeit in Schule, Schulverwaltung und Buchhaltung geleistet. Sie bekleidete das Amt der Oberin in Taal und Tacloban. Sr. Irmlinde war eine intelligente, sensible Frau und immer hilfsbereit.

Nach knapp 20 Jahren führte sie ein anderer Missionsauftrag nach Rom in unser Generalatshaus. Sr. Irmlinde war Sekretärin von Msgr. Krieg, dem Kaplan der Schweizer Garde im Vatikan und anschließend Privatsekretärin von Mutter Edeltrud. Nachdem diese die Neugründung in Indien begann, war Sr. Irmlinde noch bereit, M. Edeltrud mit schriftlichen Arbeiten zu helfen. Es war für sie Missionsarbeit im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Alter schritt voran, manche gesundheitlichen Probleme stellten sich ein, so wurde Sr. Irmlinde 1994 nach Haus Benedikt versetzt. Auch hier versuchte sie sich nützlich zu machen und als Mutter Gertrud ihr Buch schrieb „Mein Weg mit Gott“ gab sie ihr viel Hilfestellung. Gerne bot sie sich auch an, Listen zu erstellen und Berichte zu schreiben.

Die letzten Jahre litt sie sehr unter den Gebrechen des Alters. Ein Beckenbruch, Kniebeschwerden und ein Wirbelbruch mit nachfolgender Operation schränkten ihre Bewegungsfreiheit sehr ein.

Sie freute sich immer über Besuche und Nachrichten von ihren Angehörigen und Bekannten. Sie betete für die Anliegen ihrer Lieben und die Kongregation.

Die letzten Monate litt Sr. Irmlinde oft an sich selbst, an ihrer Gebrechlichkeit und Schwäche. Täglich konnte sie an der hl. Messe teilnehmen oder die hl. Kommunion empfangen. Die Krankensalbung stärkte sie.

Nur kurz war die letzte Phase ihres Lebens. Am Samstag fiel sie ins Koma und rund um die Uhr war sie von Schwestern, die sie betend und singend begleiteten, umgeben. Einen Tag nach dem Tod des großen Papstes Johannes Paul II. schlief sie friedlich ein.

Wir danken Sr. Irmlinde für alles, was sie für unsere Kongregation geleistet hat.

Möge sie eingehen in Gottes ewige Freude!

Tutzing, am 05. April 2005

Oberin und Gemeinschaft von Haus St. Benedikt